



2. Darmstädter Tage der Transformation

#tagedertransformation

5. – 7. Oktober 2020

Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Die weltweit stattfindenden Klimaproteste verdeutlichen die globalen Herausforderungen in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung. Die erhöhte mediale Aufmerksamkeit bringt Ambivalenzen mit sich und es stellt sich die Frage, wie wissenschaftliche Inhalte effektiv und glaubwürdig kommuniziert werden können. Denn um Transformation zu gestalten und zu verfolgen, ist die Bereitstellung von notwendigem Wissen aus Forschung und Wissenschaft von zentraler Bedeutung. Zudem kommt transformativer Wissenschaft die Rolle zu, neben dem Beobachten und Beschreiben von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, diese auch mit anzustoßen und zu unterstützen. Transformative Forschung ist somit auch eine Antwort auf die Erwartung der Gesellschaft an die Wissenschaft, bei der Bewältigung der großen Herausforderungen einen aktiven Beitrag zu leisten.

Die zweiten „Darmstädter Tage der Transformation“ beleuchten die Rolle von Wissenschaft und Praxis im Kontext von transformativen Prozessen hin zu einer Nachhaltigeren Gesellschaft. Es wird danach gefragt, wie diese kommuniziert, angeschoben und vor Ort umgesetzt werden können.

<u>5./6.10.2020</u> Schader-Forum	10:00 Uhr	Workshop Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt: Was sollen Journalisten jetzt wissen, leisten, anders machen?
	Kooperation	dasumweltinstitut, Hessische Landesenergieagentur
	Beschreibung	Zum Auftakt der zweiten „Darmstädter Tage der Transformation“ werden im Rahmen des Workshops die Lehren für den Klimajournalismus nach den jüngsten Protesten für eine klimagerechtere Welt aus Sicht von Kommunikationswissenschaft aber auch Praxis diskutiert. Die Veranstaltung ermöglicht einen Austausch hinsichtlich der Herausforderungen, die mit der Berichterstattung dieser einhergehen. Zum Abschluss lädt eine öffentliche Podiumsdiskussion am 17. März um 14 Uhr Schülerinnen und Schüler ein, mit Expertinnen sowie Journalisten in den Dialog zu treten.
	Zielgruppe	Vertreter und Vertreterinnen aus der Nachhaltigkeitsforschung, Klima-, Umwelt- und Energiewirtschaft, aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Schülerinnen und Schüler
<u>6.10.2020</u> Schader-Forum	16:00 Uhr	Preisverleihung Verleihung des Forschungspreises für „Transformative Wissenschaft“
	Kooperation	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
	Beschreibung	„Transformative Wissenschaft“ zielt auf alle Formen von Forschung, die gesellschaftliche Impulse auslöst und fördert und dabei die Zivilgesellschaft einbezieht. Der Forschungspreis des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie und der Zempelin-Stiftung im Stifterverband zeichnet herausragende Beispiele einer solchen Forschung aus. Die diesjährige Preisträgerin Prof. Dr. Melanie Jäger-Erben beschäftigt sich mit Fragen im Bereich Konsum- und sozialwissenschaftliche Technikforschung sowie mit sozialer Innovation und sozialem Wandel.
	Zielgruppe	Interessierte aus Wissenschaft und Praxis



tF-Fachsymposium

7.10.2020

9:00 Uhr

Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren

Schader-Forum

- Kooperation Hochschule Darmstadt, Projekt s:ne – Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung
- Gefördert durch Bundesministerium für Bildung und Forschung und Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, Förderinitiative „Innovative Hochschule“
- Beschreibung Transformative Forschungsprojekte zielen darauf ab, Veränderungsprozesse in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung konkret zu befördern. Gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sucht tF für gesellschaftliche Problemstellungen nach Lösungsmöglichkeiten. Wie gelingt es aber in der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren, die jeweiligen Ziele Nachhaltiger Entwicklung zu formulieren, fortlaufend im Blick zu halten und diese mit Indikatoren zu hinterlegen?
Das Fachsymposium bietet ein Forum für die Teilnehmenden, neue Ansätze und Methoden kennenzulernen und Erfahrungen in der praktischen Durchführung von tF-Projekten auszutauschen.
- Zielgruppe Wissenschaftler sowie Vertreterinnen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.